

4. Bibliographie der Schriften

**August Hermann Franckens, Weyl.S.Theol. Prof. Past.
Vlric. et Schol.COLLEGIVM PASTORALE über D. Ioh.
Ludouici Hartmanni Pastorale Euangelicum. Erster ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1741

VIII.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Es wird euch fürkommen mancherley Leiden, Angst, Noth, Bekümmerniß, Widernärtigkeit, Trübsal und Anfechtung, dazu euch vonnöthen seyn wird göttliche Weisheit, ob ihr gleich allen Fleiß anfehet.

Davon wissen rohe, lose Leute Rohe, lose nichts zu sagen, wischen auf, schel Leute. ten Pfaffen und Mönche, verwerfen alle alte Ordnungen, Schwägen vom Evangelio ohne Erfahrung, ohne Befinden und Fühlen geistlicher Dinge; wissen so viel von gemeinent menschlichen Leben, als eine Ruhe vom Mittag; sind ohne Zucht, ohne Ehr, und zu nichts nütz, denn Schand, Laster, Unruhe und Unglück anzurichten, ja Land und Leute schmähen, oder hindern in andern Sachen Gottes Wort durch ihr rohes, loses Leben. Aber ihr, mein lieber Vetter und Herr, sollt Christo und euch die Schande nicht anthun, daß ihr solchen Gefellen folgen wolter. Dis will ich euch auch vermahnen, welches ich doch schier vergessen hätte, daß, wenn ihr einem Handel nicht klug genug seyd, wollet andere getreue, weise Leute hierinnen Rath fragen, oder die Menschen daselbst hin mit gutem Abscheid weisen.

Zum achten. Lernet von Paulo in seinen Episteln, und auch in den Geschich- VIII. 1 Thess. 2.

2 Cor. 1.

2 Cor. 12.

Röm 15.

Gal. 6.

Ap. Geſch. 20.

2 Tim. 2.

1 Tim. 3.

Biſchof.

Tit. 1.

ten der Apoſteln, wie herglic und mät-
 terlich er mit Bitten, Weinen und
 allem Mitleiden einen jeglichen ge-
 lehret hat, ermahnet und getröſtet
 Tag und Nacht. Leſet dieſelbigen Capi-
 tel, werdet ihr gar hübsche Sprüche drin-
 nen finden. Auch ſagt St. Paul in der
 andern Epistel an Timotheon: Ein
 Knecht des HERRN ſoll nicht zän-
 kiſch ſeyn, ſondern väterlich gegen
 jederman, lehrhaftig, der die Böſen
 tragen kan, der mit Sanftmuth ſtrafe
 die Widerspenſtigen. Deſgleichen in
 der erſten Epistel ſpricht er unter andern,
 daß ein Biſchof ſeyn ſoll fleißig, nüchtern,
 züchtig, ſittig, gaſtfrey, lehrhaftig, nicht
 weinsüchtig, nicht bißig, nicht ſchändli-
 ches Gewinns gierig, ſondern gelinde, nicht
 hadderig, nicht geizig. Und in der Epi-
 ſtel an Titon ſagt er faſt dieſelbigen Worte:
 Ein Biſchof ſoll untadelich ſeyn, als ein
 Haushalter Gottes, nicht hoch von ihm
 ſelbſt halten, nicht zornig, nicht weinsüch-
 tig, nicht bißig, nicht ſchändliches Ge-
 winns gierig, ſondern gaſtfrey, gütig,
 züchtig, gerecht, heilig, keuſch, und halte
 ob dem gewiſſen Wort der Lehre, auf daß
 er mächtig ſey zu ermahnen durch die heyl-
 ſame Lehre, und zu ſtrafen die Widerspre-
 cher. Mein lieber Herr und Vetter,
 bittet auch Gott oft und fleißig für
 ange-

angesochtene Menschen, denn groß ist die Qual und die Angst der Betrübten.

Zum neunten. Habt grosse Sorge. VIII. dazu, daß ihr niemand verkürzet oder ver- Treulich den führet mit eurem Rathen, daß ihr nicht Gewissen ra- darnach ein ewiges Reuen müisset tragen then. euer Lebenlang, und sonderlich in euer letzten Noth deshalb in Angst fallen, wenn ihr meynet, Gott habs vergessen. Darum so thut alle Dinge mit gutem Gewissen und wohlbedachtem Gemüth, dazu mit möglichem Fleiß. Sehet Gott in die Hände, Er wird euch helfen. Welches vorhin ist ein ängstlich, mühsam Beichten gewesen, das soll jetzt unter den Christen gekehret werden in ein zusehends getreues Rathfragen und Rathgeben, aus brüderlicher Liebe für Christo. Denn er sagt also im Matthäo: Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. O wie ein theurer Mensch ist das, bey dem jederman Rath, Trost, Mitleiden, Treue, einen verschwiegenen Mund und ein Christlich, lieblich Herz findet in seinen Nöthen und